

## Vereinsnachrichten.

### Jahresbericht für 1885.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 45 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Generalversammlung am 16. Januar. In denselben wurden 74 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts gehalten.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 3 Ehrenmitglieder, 4 korrespondirende und 82 ordentliche Mitglieder.

Durch den Tod verlor der Verein sein im Januar 1885 eingetretenes ordentliches Mitglied,

Herrn Partikulier A. Gärtner in Schweidnitz,  
es schied aus

Herr Gymnasialdirektor Dr. Hamdorf;

dagegen traten ein die Herren:

Brade in Forst in der Lausitz, Gymnasiallehrer Dr. Goetschmann hier, Gutsbesitzer Müller in Pappelhof bei Hünern und Kaufmann Schippang hier.

Zum korrespondirenden Mitgliede wurde gewählt

Herr Registrator a. D. Kabath hier.

Der Verein zählte demnach am Beginn dieses Jahres 3 Ehrenmitglieder, 5 korrespondirende und 83 ordentliche Mitglieder.

In der Zahl der Vereine und Gesellschaften, mit welchen der Verein am Beginn des Jahres 1885 in Schriftenaustausch stand, ist keine Veränderung eingetreten, dieselbe beläuft sich auf 56.

Der Vereinsbibliothek gingen ausser den von diesen Gesellschaften im Tausch erhaltenen Schriften noch als Geschenke zu:

Vogel: Chronologischer Raupenkalender Berlin 1852 von H. Mühlwenzel.

Jahresbericht der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft für 1884. Frankfurt a. M. von H. Dr. phil. Schneider.

Schummel: Versuch einer genauen Beschreibung der in Schlesien einheimischen Arten der Familie der Ruderwanzen *Ploteres* Latr. Breslau 1832.

Schummel: Beiträge zur Entomologie, besonders in Bezug auf die schlesische Fauna I. Breslau 1829.

Letzner: Die entomologische Sektion der schlesischen Gesellschaft in ihrem 50jährigen Bestehen. Breslau 1858 v. H. Dittrich.

J. Mik: Ueber das Präpariren der Dipteren. Separatabdruck vom H. Verfasser.

Beschreibung und illuminierte Abbildungen in- und ausländischer Schmetterlinge. Breslau 1805—1806.

J. Winnertz: Beitrag zu einer Monographie der Sciarinen. Wien 1867 von H. Müller.

E. Haase: Zur Morphologie der Chilopoden. Separatabdruck vom H. Verfasser.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

1. die Stettiner entomologische Zeitung;
2. die Wiener entomologische Zeitung;
3. die Entomologischen Nachrichten;

ferner wurden angeschafft:

1. Ochsenheimer & Treitschke: die Schmetterlinge von Europa. Leipzig 1807—1816;
2. Erichson: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. III 2. Abth. 1., 2. H., VI 1., 2., 3. H.;
3. Sturm: Deutschlands Käfer in Abbildungen nach der Natur. Nürnberg 1805—1807;

endlich wurden für Anschaffung eines grösseren lepidopterologischen Werkes 300 Mk. bewilligt.

Als Vorstand fungirt für das laufende Jahr 1886:

Herr Rektor em. Letzner, Vorwerkstr. 5 II, als Vorsitzender,  
„ Dr. med. M. F. Wocke, Klosterstr. 87 II, als stellvertretender Vorsitzender,

Herr Realgymnasiallehrer R. Dittrich, Uferstrasse 18I, als  
Schriftführer,

„ Verwaltungsekretär Lehmann, Bohrauerstr. 11, als stell-  
vertretender Schriftführer,

„ Rathsssekretär Wilke, Garvestr. 2, als Kassirer,

„ Verwaltungsbeamter Kittsteiner, Friedrichstr. 49, als  
stellvertretender Kassirer,

„ Dittrich, als Bibliothekar.

Die Vereinsversammlungen finden wie bisher jeden Freitag  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Vereinslokale: Hôtel de Rome, Ecke Bischof-  
strasse und Albrechtstrasse, statt.

Der Jahresbeitrag beträgt für Breslauer Mitglieder von die-  
sem Jahre an 4 Mk.

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, et-  
waige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem  
Schriftführer anzuzeigen.

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereins-  
mitglieder durch den Schriftführer (Uferstr. 18I), für Nichtmit-  
glieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt,  
Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge Jahrgang 1—15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder  
9 Mk.),

„ 1—6 für Mitglieder Mk. 4,

„ 1—3 (1 Band) Mk. 1,50,

„ 4—15 (je ein Band) Mk. 1,50,

Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1 . . . . .	Mk. 1,50	} für Mitglieder die Hälfte.
„ 2 . . . . .	„ 6,00	
„ 3—6 (je 1 Band)	„ 3,00	
„ 7 . . . . .	„ 5,00	
„ 8—10 (je 1 Band)	„ 3,00	
Entomologische Miscellen 1879 . . . . .	„ 1,00	

Neue Folge Heft 1—6 für Mitglieder zusammen Mk. 9.

Photographien des verstorbenen Professors Gravenhorst  
sind à Mk. 0,25 durch den Schriftführer zu beziehen.



## Kassenbericht für 1885.

Kassenbestand Ende 1884 . . . . . 881 Mk. 50 Pf.

### Einnahmen:

1. an Mitgliederbeiträgen	213	Mk.	30	Pf.
2. an Eintrittsgeldern	18		—	
3. an Zinsen	26		64	
4. an Erlös für Zeitschriften	55		—	
			=	
			312	94
			<u>Summa 1194 Mk. 44 Pf.</u>	

### Ausgaben:

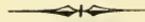
1. an Druckkosten für die Vereinsschrift H.10 N.F.	241	Mk.	18	Pf.
2. für angekaufte Bücher	41		—	
3. an Porto, Papier, In- sertionskosten etc.	29		90	
			=	
			312	8

Bleibt Kassenbestand Anfang 1886: 882 Mk. 36 Pf.

Mit Jahresbeiträgen blieben im Rückstande:

24 Mitglieder mit zusammen 132 M.

Anm.: Die Generalversammlung vom 15. Januar d. J. hat beschlossen, alle Restanten durch den Kassirer mahnen zu lassen.



## Verzeichniss der Mitglieder.

### Ehrenmitglieder.

Dr. Koch, praktischer Arzt in Nürnberg.  
Edmund Reitter in Mödling bei Wien.  
Dr. Kraatz in Berlin, Linkstrasse 28.

### Korrespondirende Mitglieder.

Dr. Penzig, Professor, Stazione agraria, Modena.  
E. Weise, Lehrer, Berlin N. 58, Kastanien-Allee 100.  
Dr. W. Schneider, Breslau, Junkerstrasse 17.  
Dr. O. Schmiedeknecht, Gumperda bei Kahla, Sachsen-Alten-  
burg.  
Kabath, Registrator a. D., Breslau, Breitestrasse 42.

### Ordentliche Mitglieder.

1. Bautze, Versicherungsbeamter, Breslau, Louisenstr. 18. Hym.
2. Dr. Beinling, Professor, Gymnasial-Oberlehrer, Breslau, Vorwerkstrasse 42. Lep.
3. Benner, Pastor in Troitschendorf bei Lichtenberg i. Schl. Lep.
4. v. Bodemeyer, Generaldirektor in Heinrichau. Col.
5. Böer, Vorschullehrer in Breslau, Feldstrasse 15<sup>b</sup>. Lep.
6. A. Brade in Forst in der Lausitz. Lep.
7. Czechatka, Lehrer in Brieg. Lep.
8. Dittrich, Realgymnasiallehrer in Breslau, Uferstrasse 18<sup>I</sup>. Hym. Vereinssekretär.
9. Fein, Kgl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor in Grünberg i. Schl. Col.
10. Förster, Pastor secundus in Landeshut i. Schl. Lep.
11. Friedrich, Amtsgerichtsrath in Oppeln. Lep.

12. Galle, Königl. Seminarlehrer in Breslau, Lehmdamm 32. Lep. Col.
13. Gerhardt, Lehrer in Liegnitz. Col.
14. Gerth, Instrumentenmacher in Breslau, Friedrichstr. 10. Lep.
15. Goerlich, stud. rer. nat. in Breslau, Lohestrasse 13. Col.
16. Götschmann, Dr. phil. Gymnasiallehrer in Breslau, Münzstrasse 2. Lep.
17. Gothe, Steuer-Inspector in Jauer. Col.
18. Grosser, Dr. med. Sanitätsrath und Kreisphysikus in Neumarkt. Lep.
19. Haase, Dr. phil. Assistent am Kgl. zoologischen Museum in Dresden. Col. Myr.
20. v. Hahn, Kaufmann in Breslau, Sternstrasse 4. Col.
21. Hanke, Kgl. Eisenbahn - Betriebssekretär in Breslau, Nachodstr. 2c. pt. Lep.
22. Hartmann, Rentier in Reichenbach i. Schl. Lep.
23. Hauer, Assekuranzbeamter in Breslau, Paulinenstrasse 15. Lep. Col.
24. Hiller, Lehrer in Brieg. Lep.
25. Hirt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Cammerau bei Schweidnitz. Lep.
26. Hoffmann, Ingenieur in Breslau, Trinitasstrasse 5. Lep.
27. Hofmeister, Kgl. Eisenbahn - Betriebssekretär in Breslau, Vorwerkstrasse 29. Lep.
28. Jander, Kgl. Eisenbahn - Sekretär in Breslau, Lohestrasse 12II. Lep.
29. Junge, Polizei-Sekretär in Breslau, Sonnenstrasse 9. Lep.
30. Katter, Dr. phil. Gymnasiallehrer in Putbus. Col.
31. Kittsteiner, Verwaltungsbeamter in Breslau, Friedrichstrasse 49. Lep. Stellvertretender Rendant.
32. Kletke, Paul, Stadtrath in Breslau, Gartenstr. 33a. Col.
33. Klos, mag. pharm. in Bruck in Steiermark.
34. Kossmann, Amtsrichter in Liegnitz. Col.
35. Krause, Dr. phil. in Hannover.
36. Kreuzer, Eisenbahn-Kontrol-Assistent I. Cl. in Breslau, Hubenstrasse 5. Lep.
37. Labes, Registrator in Breslau, Ottostr. 21III. Col.

38. Langner, Hermann, Oberbergamtssekretär, Breslau, Brüderstrasse 4. Bot.
39. Lehmann, Verwaltungssekretär in Breslau, Bohrauerstr. 11. Lep. Col. Stellvertretender Sekretär.
40. Leimbach, Prof. Dr. phil. Realschuldirektor in Sondershausen.
41. Letzner, Carl. Rektor em. in Breslau, Vorwerkstrasse 5. Col. Vereinspräsident.
42. Martini, Wilhelm, in Sömmerda.
43. Graf Matuschka, Kgl. Forstmeister a. D. in Breslau, an der Kreuzkirche 4. Col.
44. Mochmann, Lehrer in Brieg. Lep.
45. Moeschler, Benno, Gutsbesitzer in Kronförstchen bei Bautzen. Lep.
46. Mühlwenzel, Buchdruckereibesitzer in Breslau, Karlstrasse 43, Hof I. Lep.
47. Müller, Gutsbesitzer in Pappelhof bei Hünern, Kreis Trebnitz. Col.
48. Mund, Post-Kassen-Rendant in Oppeln. Lep.
49. Pietsch, Ober-Steuercontroleur in Ohlau. Col.
50. von Prittwitz, Willy, Rittergutsbesitzer auf Pürben bei Freystadt. Lep.
51. Proske, Werkmeister in Breslau, Paradiesstr. 19. Lep.
52. Purrmann, Gutsbesitzer in Neuhof bei Heinrichau. Lep.
53. Raacke, Stadthauptdeposital - Kassenrendant in Breslau, Hirschstrasse 37. Lep.
54. Reichardt, Eisenbahnsekretär a. D. in Kunnersdorf bei Hirschberg i. Schl., Friedrichstrasse 414. Lep.
55. Rey, E., Dr. in Leipzig. Lep.
56. v. Roeder, Oekonom in Hoym in Anhalt.
57. Rudel, Oberbergamtskanzlist in Breslau, Klosterstrasse 4. Lep. Col.
58. Rupp, Lehrer a. D. in Schweidnitz. Col.
59. Sajó, Karl, Professor in Gödöllö - Veresegyház in Ungarn. Col. Hym. Hem.
60. Schenk, Pastor in Hirschberg i. Schl. Lep.
61. Schippang, Kaufmann in Breslau, Schweidnitzerstr. 28. Lep.

62. Schiwon, Kgl. Maschinen - Inspector in Breslau, Weiden-  
damm 2. Lep.
63. Schlegel, Stadt-Leihamts-Direktor in Breslau, Brüderstrasse  
5 pt. Col.
64. Schnabel, Provinzial-Steuer-Sekretär in Breslau, Kaiser-  
Wilhelmstrasse 31. Lep.
65. Schnabl, Dr. med. in Warschau.
66. Schubert, stud. med. in Breslau, Schuhbrücke 76. Dipt. Col.
67. Schulz, Pastor in Deutsch-Nettkow bei Leitersdorf (Frank-  
furt a./O.). Lep.
68. Schwarz, Carl, Kaufmann in Liegnitz. Col.
69. Seydel, Lehrer in Breslau, Schiesswerderstrasse 44. Lep.
70. Standfuss, Pastor in Parchwitz. Lep.
71. Standfuss, Dr. phil. Assistent am Polytechnikum in Zü-  
rich. Lep.
72. Stanke, Kunstgärtner in Gräbschen bei Breslau. Lep.
73. Staudinger, Otto, Dr. phil. in Blasewitz bei Dresden. Lep.
74. Struwe, Oskar, Dr. in Leipzig. Lep.
75. Thorwarth, Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher, Burgfeld 10. Lep.
76. Titze, Kantor in Ober-Langenbielau bei Reichenbach. Lep.
77. Wilke, Rathssekretär in Breslau, Garvestrasse 2. Col.  
Vereins-Rendant.
78. Wiskott, Max, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau,  
Kaiser-Wilhelmstr. 69II. Lep.
79. Wocke, M. F., Dr. med. in Breslau, Klosterstrasse 87. Lep.  
Stellvertretender Präsident.
80. Wocke, Georg, Kaufmann in Troppau. Lep.
81. Wocke, Felix, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar in Fran-  
kenstein. Lep.
82. Wolff, Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Hermannstr. 13. Lep.
83. Wutzdorf, Partikulier in Breslau, Kupferschmiedestr. 11. Lep.
84. Freie Standesherrliche Bibliothek in Warmbrunn.
85. Entomologischer Verein „Iris“ in Dresden.



## Auszüge aus den Protokollen.

---

2. Januar 1885: Herr Dittrich spricht über die systematische Eintheilung der Mordwespen; Herr Kletke über die Entwicklung von Meloë; Herr Wutzdorf demonstriert eine zerlegbare Nachtfanglaterne für Lepidopterologen.
9. Januar 1885: Herr Lehmann spricht über die Gattung *Erebia*. Ausgehend von der im schlesischen Tieflande auftretenden *E. Medusa* F., bespricht Vortragender die in der mittleren Bergregion vorkommende *Ligea* L. und die für die alpine Fauna charakteristische *Euryale* Esp. Zwischen erstere schiebt sich *E. Aethiops* Esp., zwischen letztere, was die Höhe des Vorkommens betrifft, *E. Epiphron* Knoch mit der var. *Cassiope* F. und *E. Melampus* Füessli mit der var. *sudetica* Staud. Mit dieser für unsere Gebirge geltenden Artenzahl und Vertheilung wird nunmehr das ungleich reichere Auftreten der Gattung in den Alpen verglichen, die wichtigsten alpinen Arten nach ihrer Höhe und Häufigkeit des Vorkommens aufgeführt; endlich wird die geographische Verbreitung im europäischen Faunengebiete überhaupt besprochen. Nach einer kurzen Beschreibung der wenigen bekannten Raupen der Gattung werden die wichtigeren Arten demonstriert.

Herr Kittsteiner spricht über 2 neue Fundorte:

1. Die lange Brache. Vom Bahnhof Charlottenbrunn durch einen Theil von Sophienau und rechts abbiegend über Dominium Tannhausen nach der Chaussee; auf dieser südlich etwa 20 Minuten weit bis zur Wassermühle und hinter derselben links ab nach der langen Brache. Der Weg führt

am Saume von hohem Nadelwald, links sind tüppige Wiesen, die das Kätschern lohnen. Nach einer Viertelstunde biegt man vom Wege ab in den am West-Abhänge des Berges beginnenden Birkenwald, der an offenen, sonnenbeschiedenen Wiesen reich ist. Hier fängt der eigentliche Fangplatz an, der sich nach Süden ausdehnt und mit niederem Gestrüpp hier und da bedeckt ist. Gefangen wurde hier *Mnemosyne* ♂, die Raupen von *Cleoceris viminalis*, *Cidaria sordidata*, *plumigera* u. s. w.

2. Unmittelbar am Dorfe Blumenau etwa 300 Schritt jenseits der Weistritz anfangend und bergansteigend bis rechts zum Saalberg. Hier flog auf Grasplätzen in den Abendstunden *Hepialus Humuli* reichlich. An trocknen Stellen fanden sich viele Bienen und Wespen und in einer gemischten Schonung viele Spinner, namentlich *Acidalien*, *Cidarien* und *Eupitheci*en. Dieser Platz ist am besten vom Bahnhof Giersdorf zu erreichen. Von diesem nicht auf der Chaussee, sondern direkt auf dem Fussstege nach Tannhausen, wohin man in 15 Minuten gelangt; 5 Min. später ist man am Gasthof zur Blumenau; gegenüber von diesem geht ein Weg durch das Schmiedegehöft neben der Weistritz und direkt auf den Fangplatz. Das Terrain gehört dem Fabrikbesitzer Herrn Kaufmann, der bereitwilligst das Sammeln auf seinen Wiesen und im Forste erlaubte.

Herr Kabath legt vor *Thalictrum flavum* und *angustifolium* in verschieden entwickelten Exemplaren, ferner *Linaria vulgaris*.

Herr Dittrich demonstrirt *Meloë*-Larven, frei und in situ an *Andrena fulvescens*.

Herr Fein bespricht *Leunis Synopsis der Zoologie* 2. Aufl. Bd. III. Die Abtheilung *Coleoptera* ist sehr bereichert, die Auswahl der Arten zweckmässig, die Abbildungen im ganzen gut, nur die Behaarung zu dick; ferner *Bedel: Faune des coléoptères du bassin de la Seine*; das Werk empfiehlt sich, abgesehen davon, dass es zugleich Katalog ist und analytische Tabellen enthält, auch durch seine Angaben über die geographische Verbreitung, eine sorgfältige Synonymie und die

Angabe des Jahres der ersten Beschreibung. Die Figuren über die Theile des Insektenkörpers sind gut, ein kleines Wörterbuch beigegeben.

23. Januar 1885: Herr Proske verliest ein selbst verfasstes Gedicht, eine Sonntags-Exkursion schildernd.

Herr Dittrich bespricht die Einrichtung von Hagen: Bibliotheca entomologica.

Herr Mühlwenzel demonstrirt: *Morpho Rhetenor*, *Sulkowskyi* und *Cypris* aus Brasilien und berichtet über das Leben der letzten Art.

30. Januar 1885: Herr Lehmann spricht über *Sesia spheciformis*. Die Raupe lebt nach Dr. Wocke in jungen, nach Wilde auch in alten Erlenstämmen, nach Neustädt zuweilen auch in Birken, doch ist diese Beobachtung noch zu bestätigen. Die junge Raupe geht am Fusse in den Stamm und bewegt sich in demselben zuerst wurzelwärts, später erst steigt sie im Stamme empor und bohrt sich im 2. Winter nach der Rinde durch, wo sie ihr Gespinnst anlegt. Dieselbe ist walzig, gelblich-weiss, am Rücken abgeflacht, etwa 15<sup>'''</sup> lang; der Falter ähnelt am meist *S. asiliformis*.

Herr Dr. Goetschmann hat *S. spheciformis* frisch ausgekrochen an einem Birkenstamme gefunden und zwar in einem aus Eichen und Birken bestehenden Wäldchen bei Wilka (Seidenberg).

Herr v. Hahn demonstrirt die von ihm im Jahre 1884 in Ameisenhaufen gefangenen Käfer in 25 myrmecophilen Arten und verschiedenen, die wohl nur durch Zufall an diesen Orten anwesend gewesen sind.

Herr Fein bespricht E. Reitter Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, enthaltend die von Reitter aufgestellte Gruppe der *Necrophaga*.

Herr Dr. Haase spricht über das von Herrn von Hahn am 5. Dezember 1884 demonstrirte Exemplar von *Rhamnusium salicis*. Dasselbe muss (wahrscheinlich als Puppe) vom 3. Fühlergliede an eine Quetschung erlitten haben, denn der Querschnitt ist nicht kreisförmig, sondern elliptisch. Dieser Druck war beim 4. Gliede so stark, dass die Chitinplatten

auseinander wichen und das weiche Innere herausquoll. Dieses, welches vorquellend die Verzweigungen bildete, ist nur mit einer dünnen Cuticula bedeckt, während der eigentliche Fühler deutlich seine Chitinplatten zeigt.

Herr Lehmann spricht über ein Herrn Wutzdorf gehöriges Exemplar von *Emydia cribrum* var. *candida* aus Oberrhein.

6. Februar 1885: Herr Dr. Wocke spricht über die asiatischen Formen von *Pieris Napi* und *Araschnia Levana*. Von letzterer wird die bisher wenig bekannte Prorsa-Form der am Amur heimischen var. *Burejana* vorgezeigt, welche noch mehr der europäischen Prorsa gleicht als *Burejana* der *Levana*. Der einzige Unterschied liegt in der bedeutenderen Grösse. Vorderflügelänge des vorliegenden ♀ 24 mm, meines grössten Prorsa ♀ aus Schlesien 15 mm. Von *P. Napi* wurde die von Staudinger in den Verkehr gebrachte var. *Ochsenheimeri* aus Turkestan vorgelegt, die sich von unserer *Napi* hauptsächlich durch kürzere Flügel unterscheidet. Die ♂♂ zeigen die gewöhnliche Färbung tief schwarz und etwas ausgebreiteter als gewöhnliche *Napi*, die ♀♀ kommen in der schwarzen Färbung der Vorderflügel manchen Stücken schlesischer *Bryoniae* gleich, die von den mehr braunschwarz bestäubten Exemplaren aus den Alpen und dem Norden Scandinaviens sehr abstechen.

Herr Wilke demonstriert eine Käfersammlung, welche er von Herrn E. Reitter im Tausch erhalten hat.

Herr Wiskott spricht über die Variation bei den Vanessen. Dieselbe geschieht nach folgendem bestimmten Gesetze: Die beiden schwarzen Flecken am Vorderrande der Flügel schmelzen zu einem zusammen, während die Hinterflügel dunkeler werden. Im übrigen sind Varietäten bei den Vanessen ungemein selten, so kommt bei *V. Urticae* vielleicht auf 20000 oder noch mehr Exemplare eine Varietät. Vortragender demonstriert sehr schöne Varietäten von *V. Jo*, *Urticae*, *Cardui*, *Antiopa* und *Atalanta*.

20. Februar 1885: Herr Dittrich demonstriert *Bombus arenicola*, *distinguendus* und *mastrucatus* als neu für Schlesien,

es ergibt sich dann folgendes Verzeichniss der in Schlesien bisher beobachteten

Bombus-Arten:

1. *Bombus hortorum* L. häufig.  
var. *nigricans* Schmied. Osswitz, Neuhof.
2. " " " *Latreillelus* Kirby verbreitet, aber ziemlich selten.  
Breslau, Mirkau, Petersdorf.
3. " " " *distinguendus* Mor. 1 Exemplar von Herrn Lehmann bei Reinerz gefangen.
4. " " " *pratorum* L. häufig.  
var. *subinterruptus* Kirby. Langenbrück.
5. " " " *Scrimshiranus* Kirby. 1 Exemplar in einer von den Herren Lehmann und Dittrich an Herrn Hoffer in Graz geschickten Sendung.
6. " " " *hypnorum* selten. Breslau, Oels, St. Peter.
7. " " " *Rajellus* Kirby ziemlich häufig.
8. " " " *silvarum* L. häufig.
9. " " " *arenicola* Thoms. selten; 2 Exemplare ♀. Moysdorf, Nimkau.
10. " " " *agrorum* Fabr. gemein.  
var. *tricuspis* Kriechbaum. Moysdorf, Obernigk.
11. " " " *cognatus* Steph. nicht häufig. Breslau, Mettkau, Striegau.
12. " " " *variabilis* Schmied. verbreitet, stellenweise nicht selten.
13. " " " *pomorum* Panz. ziemlich häufig.  
var. *nigromaculatus* Schmied. Schebitz.  
" *elegans* Seidl. Breslau, Wartha.
14. " " " *lapidarius* L. gemein.
15. " " " *soroënsis* Fabr. stellenweise häufig. Schebitz, Wartha, Saalberg.
16. " " " *mastrucatus* Gerst. Wartha, St. Peter.
17. " " " *confusus* Schenck stellenweise häufig.
18. " " " *terrestris* L. gemein.  
var. *cryptarum* F. Breslau, Obernigk.  
" *dissectus* Gyllenh. Moysdorf.  
" *ferrugineus* Schmied. Breslau.

27. Februar 1885. Herr v. Hahn demonstrirt *Quedius dilatatus*.

Herr Lehmann spricht über die Noctuiden-Gattung *Anarta* Tr. und das Auftreten der einzelnen Arten in verticaler Richtung, wie nach dem Norden zu. Ausgehend von der überall, wo *Calluna vulgaris* vorhanden, erscheinenden *A. myrtilli* L. tritt in der montanen Region *A. cordigera* Thnb. auf ihrer Nährpflanze, *Vaccinium uliginosum* (Seefeld der Reinerz), auf. Diese beiden Arten und die von Staudinger aufgestellte *A. Bohemani* sind schon durch ihre gelben, mit breiter schwarzer Binde versehenen, Hinterflügel als nächst verwandte Species characterisirt. In der alpinen Region erscheinen demnächst: *A. melaleuca* Thnb., *melanopa* Thnb. mit der var. *rupestralis*, *A. nigrita* B. und *A. funebris* Hb., letztere Beiden bereits über der Baumgrenze. In gleicher Reihenfolge sind diese vier Arten nach Norden auftretend: Norwegen, Lappland, Labrador. Die Hinterflügel dieser vier Arten gehen aus der Form der *A. melaleuca*, weiss mit schwarzer Binde, allmählich in die der *A. funebris* über, ganz schwarz mit intensiv weissen Fransen. Nicht mehr den Alpen Tyrols und der Schweiz angehörig, sondern nur im hohen Norden (Grönland) auftretend, sind: *Richardsoni* Curt., *Schoenherri* Z., *Lapponica* Thnb., *Zetterstedtii* Stgr., *Quieta* Hb. — Noch wenig erkannt sind die ersten Stände der Anarten mit Ausnahme der im Flachlande und in der montanen Region erscheinenden *Myrtilli* und *Cordigera*. Schliesslich demonstrirt Herr Lehmann die hauptsächlichsten Arten dieser Eulenfamilie und theilt seine Beobachtungen und Erfahrungen rücksichtlich der von ihm in den Tyroler Alpen auf Gletschermoränen (Stelvio) mehrfach gesammelten *A. nigrita* mit.

Herr Fein spricht über diejenigen Staphylinen, welche kleiner sind als 2 mm und über die Gruppe der Tachyporiden.

6. März 1885: Herr Wilke spricht über die Buprestide *Ancylenchira rustica* L. Unter den von ihm vorzugsweise am Schneeberge gefangenen Thieren sind einige kupferglänzend; 3 Exemplare gehören zur var. *punctata* Redt., welche von Dejean, Sturm u. s. w. als eigene Art betrachtet wird und

sich durch gelbe Flecken an der Stirn, am Halsschild und letzten Hinterleibssegmente von der normalen Form unterscheidet. Einzelne Exemplare haben nur die Flecken an der Stirn, nicht aber die an den anderen Körpertheilen; die so gezeichneten Exemplare sind alle dunkelgrün. Einige Thiere haben regelmässige Eindrücke am Halsschild und zwar oben und an der Seite.

Herr Wilke demonstrirt ferner *Scraptia fuscula* Müller gefangen bei Morgenau (neuer Fundort) und *Tapinotus sellatus* gefangen auf feuchten Wiesen bei Kleinburg (selten).

Herr Dr. Wocke spricht über Aberrationen von *Argynnis Selene*, anknüpfend an einen Aufsatz Spångbergs über die schwedischen *Arg. Selene* Varietäten und die dazu gehörigen Abbildungen. Diese Aberrationen kann man in zwei Gruppen sondern, deren eine als *Rinaldus Herbst* (*Thalia* Hb. 57, 58) zu bezeichnen ist. Diese zeigt auf der Oberseite der Vorderflügel die Kappenflecken vor dem Aussenrand mit den davor liegenden Flecken zu länglichen grossen Flecken verbunden, während die übrigen Flecken mit Ausnahme des an der Wurzel der Mittelzelle und des am Querast gelegenen mehr oder weniger verschwunden sind. Auf den Hinterflügeln zeigen die Randflecken gleichfalls mehr oder weniger Verschmelzung mit den davor liegenden Flecken, gegen die Flügelwurzel tritt oft eine starke Verdunkelung ein, während am Vorderrand die Zeichnungen bisweilen obliteriren. Auf der Unterseite zeigen, zugleich mit dem Verschwinden der schwarzen Zeichnung, die Silberflecken die Tendenz, sich zu Längsstreifen zu verbinden. Die zweite Gruppe der Abänderungen lässt sich unter dem Namen *Marphisa Herbst.* zusammenfassen. Ihr Hauptcharacter besteht in einem Zusammenfliessen der schwarzen Zeichnungen der Oberseite, so dass bei den dunkelsten Stücken alle vier Flügel oben schwarz sind und nur in der Mitte, oft auch nahe am Innenrand einige rothgelbe Fleckchen, sowie eine mehr oder weniger schwache rothgelbe Fleckenreihe vor dem Hinterrande vorhanden sind. Auch die Unterseite nimmt an der Schwärzung Theil, doch sind hier die gewöhnlichen

Zeichnungen meist deutlich vorhanden. Als eine Mittelform zwischen diesen beiden Gruppen kann man *Intermedia Spångb.* betrachten, die aber doch wohl besser zu *Rinaldus* zu ziehen ist. Ueberhaupt aber erscheinen diese Abänderungen so vielgestaltig, dass kaum zwei einander völlig gleiche Exemplare zu finden sein werden. Es wurden 6 ab. *Rinaldus* und 4 ab. *Marphisa* vorgelegt, die alle in der Umgegend Breslau's gefangen waren.

Herr Dr. Haase bespricht die neueren Arbeiten von Dahl, Dewitz und Graber: Ueber die Beine und die Bewegungen der Insecten.

13. März 1885: Der Schriftführer verliest folgende von Herrn Letzner übersandte Mittheilung:

Herr Ober-Bergamts-Secr. Langner hat in den aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und Italiens erhaltenen Sämereien folgende Insekten aufgefunden:

a) Coleoptera.

1. *Olibrus aeneus* Ill. unter Samen der Pflanzenfamilie *Amarantaceae*, aus Leipzig.
2. *Silvanus frumentarius* F. an Früchten der *Morus alba* aus Palermo, noch lebend.
3. *Chiloneus siculus* Schönh. unter den Samen der *Leptodermis lanceolata* aus Palermo.
4. *Bruchus tibialis* Boh. unter den Samen eines *Trifolium* aus Rom.
5. *Bruchus picipes* Germ. aus Italien.
6. *Bruchus ater* Marsh., *villosus* F. aus den Samen des *Astragalus Ratisbonensis* aus Wien.
7. *Bruchus luteicornis* Ill.
8. *Bruchus dispergatus* unter Früchten des *Astragalus vulpinus* von St. Petersburg.

b) Hemiptera.

1. *Pachymerus* ? unter Baumwollensamen aus Palermo.
20. März 1885: Herr Mühlwenzel spricht über das Züchten der Schmetterlinge aus dem Ei.

In eine möglichst grosse Glaskrause kommt unten eine

etwa 2 Zoll hohe Schicht Erde, darauf ein Blatt starkes geleimtes Papier, das an den Kanten etwas übersteht und zur leichteren Entfernung des Raupenkothes dient. Oben wird, da die Krausen meist unregelmässig sind, ein Streifen Pappdeckel von etwa 5 Zoll Breite um den Rand des Glases so geklebt, dass etwa ein Zoll am Glase haftet, und das übrige darüber hervorsteht. Auf diesen nun ganz ebenen Rand kommt ein genau schliessender Deckel, dessen ausgeschnittene Mitte mit Mull überspannt ist.

Sobald die Zeit des Auskriechens nahe ist, stellt man die die Eier enthaltende Schachtel auf den Boden der Glaskrause und neben dieselbe ein kleines Fläschchen mit möglichst engem Halse, welches mit Wasser gefüllt ist und einen Zweig der Futterpflanze enthält; einen gleichen Zweig bringt man in der Schachtel so an, dass er sich an den Zweig im Fläschchen anlehnt und den jungen Raupen als Leiter dient. Das Uebertragen der jungen Thiere auf die Pflanze mittels des Pinsels ist nicht zu empfehlen. Ist die Pflanze nicht mehr recht frisch, so stellt man ein neues Pflänzchen neben das erste, so dass die Blätter sich berühren. Dies wiederholt man alle 2—3 Tage, bis die Krause angefüllt ist, dann nimmt man das 1. Fläschchen heraus und untersucht über einem grossen Bogen Papier das Futter nach Raupen, etwa noch daran haftende bringt man auf das neue Futter.

Während der Häutungen füttert man am besten gar nicht. Die Krause muss so stehen, dass womöglich fortwährend ein frischer Luftzug darüber geht, dagegen direktes Sonnenlicht nicht auf sie fällt. Anfeuchten ist nicht zu empfehlen, da leicht Schimmelbildung entsteht und auch ohne dies die Luft im Gefäss feucht bleibt. Sind die Raupen mehr als 3 Wochen alt, so muss der Koth entfernt werden, ehe er weiss wird und Schimmel ansetzt.

Das Futter schneidet man von der Sonnen-, nicht der Schattenseite und entfernt davon zusammengerollte, überhaupt kranke Blätter. Sind die Raupen zu gross geworden, so bringt man sie in die Zuchtkasten und nun beginnen die Misserfolge. Um diese zu verringern empfiehlt es sich, das

Bespritzen nur dann vorzunehmen, wenn es wirklich nothwendig ist, was aus dem Benehmen der Raupen zu erkennen ist.

Hat man sorgfältig gezogen, so erlebt man die Freude, doch meist etwa die Hälfte der Raupen zu Schmetterlingen werden zu sehen, ein Verhältniss, das in der freien Natur wohl nie erreicht wird.

An den Vortrag knüpft sich eine lebhafte Debatte. Herr Dr. Goetschmann fragt an, ob das Einstellen des Futters in Thon sich empfiehlt. Herr Wutzdorf theilt mit, dass seine diesbezüglichen Versuche verunglückt seien, empfehlenswerth sei meist ein Zusatz von etwas Salicylsäure zum Wasser. Herr Dr. Wocke bemerkt, dass Caryophyllen im Wasser leicht faulen, dagegen Saponaria nicht, er habe Zweige davon seit vorigem Herbste in demselben Wasser im Freien stehen und noch seien grüne Blätter daran.

Herr Fein erwähnt als gutes Kennzeichen von *Tychus niger* Payk. ♂, dass das 5. Fühlerglied stark angeschwollen und der Fühler selbst dadurch gewissermassen unregelmässig sei; auf die Farbe darf man bei der Bestimmung der Pselaphiden gar nicht achten.

Herr Kletke demonstrirt *Dorylona bidens* und andere Cassideen, namentlich aus Brasilien.

27. März 1885: Herr Dr. Wocke legt als neu für Schlesien ein frisches ♀ von *Agrotis Recussa* Hb. vor, das Herr Kantor Titze in Ober-Langenbielau im Juli vorigen Jahres am Köder gefangen hat. Ausserdem demonstrirt er eine Reihenfolge von *Teras Hastianum* aus Schlesien in allen bisher beschriebenen Abänderungen und Uebergängen zwischen denselben.

Herr Mühlwenzel legt eine Serie vortrefflich erhaltener exotischer Lepidopteren vor und bespricht die in den letzten 10—12 Jahren zur europäischen Fauna. gezogenen *Papilioniden*. Demonstrirt werden

aus dem indoaustralischen Faunengebiete: *Ornithoptera Richmondi*, *Minos* und *Brookiana*,

aus dem südamerikanischen: *Papilio Pausanias* u. *Sesostris*.

Herr Dr. Haase macht auf die bei einigen dieser Schmetterlinge ausserordentlich entwickelten Duftschuppen aufmerksam.

10. April 1885: Herr Dittrich demonstrirt *Chrysis ignita* mit den Varietäten *impressa*, *angustata* und *brevidentata*, sowie *Pompilus viaticus* ♀ mit rothgefleckten Hinterschenkeln.
17. April 1885: Herr Kletke macht darauf aufmerksam, dass in coleopterologischen Werken die Varietäten gewöhnlich nur dem Namen nach ohne Beifügung einer Beschreibung aufgeführt werden. Er empfehle daher den Vereins-Mitgliedern die ihnen zugänglichen Beschreibungen von Varietäten zur allgemeinen Kenntnissnahme zu bringen. Vortragender theilt hierauf selbst die Diagnosen zweier bei Breslau zu findenden Arten, der *Orsodacna cerasi* L. und *Adimonia sanguinea* L. = *Lochmaea crataegi* Forst mit.

Herr Dr. Haase spricht über die in Wiegmann's Archiv pro 1884 50 H. 2 p. 194 von Wilhelm Müller beschriebene Lebensweise und Verwandlung der im Wasser lebenden Raupe von *Cataclysta pyropalis* Gn. aus Brasilien.

Dieselbe athmet wie die Raupe von *Parapopynx stratiotata* L. durch Kiemen, während *Cataclysta lemnata* durch Tracheen athmet. Sie ist in Brasilien sehr häufig, etwa 1,4 cm lang, unten dunkelgraubraun, oben blasser und lebt von den Diatomeen, welche theils an den Steinen selbst sich befinden, theils wie es scheint, an dem Gespinnst vegetiren. Das letztere, zartwandig aber dicht, schliesst sich rings um an den Stein an und lässt nur einige Lücken für den Koth. Die Raupe kehrt in der Kammer fast stets dem Gespinnste den Bauch, dem Steine den Rücken zu. Innerhalb dieses äusseren Gespinnstes und dasselbe theilweise benutzend, aber dabei regelmässig bauend, legt die Raupe das Puppengespinnt an. Letzteres ist mit dem äusseren nur an einer Stelle fest verwachsen, nämlich vor und hinter einem queren Bogen, welcher selbst dem äusseren Gespinnst angehört und einfach ist, so dass hier später der Schmetterling durchbricht. Neben der Mittellage wird das Puppengespinnt durch 4—6 Stützen gegen den Druck des Wassers geschützt. Von aus-

sen sieht man am Gespinnst 2 weisse unregelmässige Flecken, welche luftführende Räume andeuten, diesen entsprechend liegen auch im innern Gespinnste über den offenen Stigmen der Puppe luftefüllte Räume. Nach einer Beschreibung der, wie es scheint, noch nicht völlig aufgeklärten Art der Anlegung dieser Lufträume spricht Herr Dr. Haase die Vermuthung aus, dass die Raupe der in Schlesien verbreitet vorkommenden *Parapoynx stratiotata* L. eine mit *Cataclysta pyropalis* konforme Lebensweise und Verwandlung haben dürfte und empfiehlt die erstere deshalb den Lepidopterologen zur besonderen Beobachtung.

24. April 1885: Herr Dr. Wocke zeigt 3 Raupen von *Plusia Ain* vor, welche er am 5. April wieder das Glück hatte bei Erbersdorf im Gesenke an *Larix* zu finden. Die junge Raupe von *Ain* hat nach ihrer Ueberwinterung vor der vorletzten Häutung folgendes Aussehen: Kopf klein, blass bräunlichgrau mit feiner schwärzlicher Punktirung und einzelnen kurzen sehr feinen schwarzen Borstenhärchen, Leib beinfarben, Dorsale sehr schwach, gräulich, Subdorsale und Stigmatale stärker, grau, letztere nach oben schwärzlich gesäumt, in jeder von beiden auf jedem Ring ein schwarzes Wärzchen mit feinem schwarzen Haar, ein gleiches Wärzchen innerhalb der Subdorsale, dicht am Hinterrande des Abschnittes, Bauch weisslich mit einzelnen schwarzen Härchen, Brustfüsse schwarzbraun, Bauchfüsse und Nachschieber lichtbraun, Stigmata klein, schwärzlich. Diese Färbung bleibt nur so lange bestehen, als die Raupe nur die Hüllen der Knospen benagt, sobald sie grünes Futter findet, geht das Beinweiss der Grundfarbe in grünlich über. Nach der vorletzten Häutung: Kopf blass grünlichbraun mit schwärzlicher Punktirung, Körperfarbe grünlichweiss, die dunkelen Linien stärker hervortretend, dunkelgrau, sonst alles wie vorher. Nach der letzten Häutung ist die Raupe, wie ich sie Heft IX dieser Zeitschrift pag. 52 beschrieben habe.

1. Mai 1885: Herr Kittsteiner demonstrirt *Cidaria flavicinctata* Hb. als neu für Schlesien, desgleichen Herr Dittrich *Melecta punctata* K.

8. Mai 1885: Herr Dr. Wocke berichtet, dass er am 4. Mai bei Troppau nahe der Fundstelle des im vorigen Jahre von G. Wocke entdeckten Falters von *Plusia modesta* nunmehr auch deren Raupen an *Pulmonaria* gefunden habe, einzelne auch an *Symphytum tuberosum*. Die Raupen waren meist erwachsen, einige jedoch noch recht klein, diese erwiesen sich später als ichneumonisirt. Ausser *P. Modesta* wurden an *Pulmonaria* noch einige wenige ähnlich gefärbte kleinere Raupen gefunden, in welchen *Caradrina pulmonaris* vermuthet wurde.
15. Mai 1885: Herr Dr. Goetschmann demonstrirt eine kranke Raupe von *Lasiocampa quercifolia* L., welche auf dem 2. Segmente ein Horn bekommt. Derselbe berichtet ferner über Möschler's Arbeit (Zoolog. bot. Ges. Wien Abh. XXXIV 1884): „Ueber die Nordamerika und Europa gemeinsamen Schmetterlinge“ Nach derselben sind 236 Arten den beiden Erdtheilen gemeinsam und zwar steigt die Zahl, je weiter man nach Norden geht, relativ immer mehr, so dass z. B. die Hälfte der Labrador und Grönland bewohnenden Arten zugleich europäisch ist. Auffallend ist, dass einige grosse Gattungen, wie z. B. *Catocala*, welcher in Europa 36, in Amerika 100 Arten angehören, gar keine gemeinsame Art aufweisen, ebenso ist dies bei *Cucullia*, *Acidalia* u. s. w. der Fall. Ueberhaupt sind gemeinsam *Rhopaloceren* 33, *Hetecoceren* 203, unter den *Microlepidopteren* haben die *Tortriciden* die meisten, nämlich 54 gemeinsame Arten. Schliesslich zählt der Vortragende ein Anzahl bekannterer gemeinsamer Arten auf.
15. Mai 1885: Herr Dittrich demonstrirt *Vespa germanica* und macht auf die verschiedene Zeichnung des Kopfschildes, sowie des 2. Hinterleibsringes aufmerksam. Interessant ist ein von Herrn Kittsteiner im Oktober 1884 bei Osswitz gefangener Arbeiter der Art, welcher überall, wo Gelb die normale Färbung ist, Roth aufweist. Vortragender erwähnt, dass er ganz ebenso gefärbte Thiere aus Spanien von Herrn Dr. Schmiedeknecht als muthmassliche Varietät von *Odynerus parietum* erhalten habe.

Herr Dr. Haase demonstrirt einen mittelst Eintauchen einer Raupe in heisses Wasser erhaltenen unausgebildeten Schmetterling.

22. Mai 1885: Herr Wutzdorf berichtet über die Resultate eines Ausfluges nach Kohlfurt. Das Schöpfen in der Nacht ergab eine sehr mangelhafte Ausbeute, besser war der Ertrag am Tage.

Rhyp. melanaria Raupen waren z. T. ziemlich erwachsen, anderentheils offenbar infolge der Kälte klein geblieben. Interessant war die grosse Häufigkeit von *Cidaria hastata* L.

Herr Wilke berichtet, dass ein *Hamaticherus Heros* ♂ am 18. Mai gefangen worden sei; ferner demonstrirt er einige Abnormitäten, die im Wölfelsgrunde gefangen sind: 1. *Carabus nodulosus* mit beiden Unterpalpen auf einer Seite; 2. *Carabus Linnaei*, der linke vordere Oberschenkel ist stark verbogen und verdickt, dagegen ist der untere Theil des Beines regelmässig; 3. *Cychnus attenuatus*, der rechte Mittelschenkel ist bedeutend kürzer als der entsprechende linke; 4. *Cetonia aurata* mit 2 symmetrisch stehenden tiefen Gruben auf den Flügeldecken.

Herr Dr. Wocke bemerkt, dass bei dem *Car. nodulosus* wohl die rechte Palpe fehle, während links eine Doppelanlage vorhanden sei.

29. Mai 1885: Herr Lehmann macht auf den Aufsatz Scudder's: Seltsame Geschichte eines Tagfalters (übers. von Speier: Berliner entom. Zeitschr. 1875 XIX p. 145—155) aufmerksam. Danach ist *Brenthis (Argynnis) Bellona* einbrütig, obwohl sie den ganzen Sommer hindurch fliegt; es bestehen aber mehrere von einander unabhängige Gruppen, deren jede einbrütig ist und deren Individuen fast völlig gleich sind. Scudder unterscheidet eine Sommer- und eine Frühlingsgruppe. Die Raupen der 1ten überwintern unmittelbar nach dem Ei, diejenigen der 2ten grösstentheils nach der 2ten Häutung, ein Theil der letzteren aber entwickelt sich schon im September zu Schmetterlingen, ohne indessen im Stande zu sein, sich fortzupflanzen.

Herr Lehmann demonstrirt *Brenthis Bellona* u. *Myrina*.

Herr Dr. Wocke bemerkt, dass bei der einheimischen *Argynnis Euphrosyne* L. dieselbe Erscheinung zu beobachten sei.

5. Juni 1885: Herr Jander demonstriert eine *Trachea Atriplicis* L., deren rechter Vorderflügel gelb statt grün ist und demnach 3 gelbe Flecke aufweist.

Herr Dr. Wocke demonstriert aus den bei Troppau gefundenen Raupen erzogene *Plusia Modesta*.

12. Juni 1885: Herr Müller zeigt Aststücke von *Pinus Strobus* vor, welche mit einem weisslichen, wahrscheinlich von Pflanzenläusen erzeugten, Gespinnste bekleidet sind.

Herr Kletke berichtet über eine Behandlung der Laufkäfer durch Herrn General von Kraatz, wodurch die Flügeldecken lebhaftere und mannigfaltigere Farben erhalten. Dieselben werden nämlich mit einem dickflüssigen Gummi überzogen, welcher nach dem Trocknen entfernt wird.

Die Herren Dittrich und Dr. Goetschmann sprechen die Vermuthung aus, dass bei dieser Behandlung möglicherweise Oberflächenfarben erzeugt werden könnten, welche dem Käfer an sich fremd sind.

Herr Dr. Haase berichtet, dass eine von Herrn Junge ihm übergebene Raupe von *Arctia Caja* nach Herrn Oberstabsarzt Dr. Schröter mit *Empusa Aulicae* behaftet und dies der 2. Fund dieser Pilzart in Schlesien gewesen sei.

Herr Dr. Haase bittet im Namen des Herrn Schröter, diesen durch Einlieferung von pilzkranken Raupen bei seiner Arbeit über die Insektenpilze zu unterstützen.

Herr Bautze demonstriert *Andrena Schencki* Mor., gefangen bei Zimpel, als neu für Schlesien.

19. Juni 1885: Herr Dr. Wocke demonstriert drei am 14. u. 15. Juni aus den vorerwähnten Raupen erzogene Falter von *Caradrina Pulmonaris*, die für die schlesische Fauna neu ist. Ausserdem berichtet er über die Ergebnisse eines Aufenthalts vom 9. bis 15. Juni am Glatzer Schneeberg. Als erwähnenswerth erschienen folgende Arten: *Pieris Napi* ab. *Bryoniae* in grossen Exemplaren, die sich durch ihre tiefschwarze Bestäubung auszeichnen und dadurch von alpinen und nordischen *Bryoniae* abweichen, deren dunkle Bestäubung viel

matter ist und eher braungrau als schwarz genannt werden muss. Die Grundfarbe der Flügel ist bei den schlesischen Bryonae ebensowohl gelblich als auch rein weiss. Die Flugplätze befinden sich nicht am Gipfel des Schneebergs, wo vielmehr gewöhnliche Napi nicht selten fliegen, sondern viel tiefer im Walde etwa in Höhe von 2000—3000'. Auf einer feuchten Waldwiese in ungefährer Höhe von 3000 Fuss flog *Nemeophila Plantaginis* in ungeheurer Menge, die ♂♂ fast durchweg der Form *Hospita* angehörend, die daher hier als Varietät im Sinne Staudingers zu betrachten ist, darunter nicht selten *Ex.* der ab. *Matronalis*, deren ♂♂ nach den wenigen weissen Flecken der Hinterflügel gleichfalls als zu *Hospita* gehörig erschienen, nur ein einziges *Matronalis* ♂ mit gelben Flecken der Hinterflügel wurde gefangen, ausserdem 2, deren Hinterflügel ganz schwarz sind, ohne jedes helle Fleckchen. Unter den ♀♀ fanden sich gleichfalls Stücke, die zu *Matronalis* gezogen werden müssen, da die Hinterflügel ausser einer Reihe meist mit einander zu einer schmalen Binde verbundener rother Randflecken tiefschwarz sind, auch die Vorderfl. zeigen Verkleinerung der gelblichweissen Zeichnung. Von einem solchen ♀ wurde eine Anzahl Eier erhalten, aus welchen die Erziehung einer zweiten Generation versucht werden soll.

Endlich wurde als für die Fauna neue Art *Lithocolletis Geniculella* Ragonot erbeutet, die an *Acer Pseudoplatanus* lebt und wohl im ganzen schlesischen Gebirge verbreitet sein wird. Sie wurde bisher nur als ab. von *Sylvella* betrachtet.

26. Juni 1885: Herr Dittrich demonstrirt *Abia sericea* L. ♂ und ♀, gefangen von Herrn Bautze im Juni auf Dolden, als neu für Schlesien und giebt die Hauptkennzeichen der Art an.
7. August 1885: Herr Dittrich berichtet, dass er im Juli am Ufer der Katzbach nahe Hermsdorf bei Goldberg i/S. *Abia sericea* ♂ und ♀ an Erlen gefangen habe. Sämmtliche Exemplare haben dunklen Grund und Spitze der Fühler, nähern sich also *A. aurulenta* Sichel, stimmen aber in der Form und Punktirung der Hinterleibssegmente mit *A. sericea* überein. Das einzige gefundene ♀ sass auf einem Erlenblatte,

die ♂ umflogen in hastigem, bogigem, fliegenartigem Fluge die Erlen und setzten sich nur zeitweise auf Blätter; auch im Netze liefen sie unruhig hin und her.

Herr Dr. Haase demonstrirt *Cleonus cinereus*? von der Oder, ferner *Molops striolatus*? gefunden von Herrn Völkel in Oberschlesien (nur der Hinterleib des Thieres ist erhalten); endlich 2 Nashornkäfer, einen gewöhnlichen *O. nasicornis* und eine andere Form, welche Vortragender für einen Bastard zwischen *nasicornis* und dem nahestehenden *gryphus* zu halten geneigt ist, während die Herren Dr. Wocke und Lehmann sie für einen Ausländer ansehen.

14. August 1885: Herr Hofmeister demonstrirt *Rosalia alpina*, gefangen bei Teplitz in Ungarn an Buchenstöcken.
28. August 1885: Herr Dittrich verliert einen Aufsatz des Mitgliedes Herrn Czeczotka aus Brieg: „Winke über die Zucht von *Dasychira Abietis*“ (vergl. die Abhandlungen).

Herr Wutzdorf demonstrirt eine Kartoffel, welche in einer Höhlung eine Raupe enthält, leider war dieselbe beim Oeffnen angeschnitten worden, so dass von der weiteren Beobachtung Abstand genommen werden musste; eine ganz ähnliche Raupe hat auch Herr Kittsteiner in einer Kartoffel gefunden. Ferner zeigt Herr Wutzdorf eine von Herrn Schippang in Gräfenberg gefangene Varietät von *Polyommatus Virgaureae* L., welche sich durch fast weisse Färbung auszeichnet.

4. September 1885: Herr Dittrich demonstrirt *Nomada armata*, *Fabriciana*, *lateralis*, *fuscicornis* und *Jacobaeae* als neu für Schlesien; Herr Wutzdorf eine Reihe in Kohlfurt gefangener *Psilura Monacha* von der Stammform bis zu ganz verdunkelten Exemplaren, darunter ♂♂, deren einer Flügel einen hellen Fleck auf dunklem Grunde zeigt, während der andere ganz dunkel ist.

Herr Jander demonstrirt ein *Lycaena Coridon* ♀, deren rechter Hinterflügel blau angelaufen ist, während die anderen Flügel dunkel sind, ferner *Halia Wauaria*, bei welcher die Flecke in der Flügelecke verschwunden, die beiden Mittelflecke aber in einen verschmolzen sind.

18. September 1885: Herr Kletke zeigt eine wohl erhaltene Elateride, die unserem *Ludius ferrugineus* sehr nahe steht und den mit einem Fühlhorne versehenen Kopf eines grossen Cerambyciden, beide aus dem Harze der *Styrax*-Palme.

Herr Wutzdorf demonstirt eine Herrn Stanke gehörige Varietät von *Argynnis Paphia*, welche zwischen Nams-lau und Bernstadt gefangen wurde. Die Oberseite der Flügel ist olivengrün, ihrer Unterseite fehlt das gewöhnlich vorhandene Gelb ganz, es ist dafür nur ein blasses Grün vorhanden. Auf den Unterflügeln fehlen die Silberpunkte und nur die Streifen sind vorhanden.

Herr Pietsch berichtet über zahlreiches Auftreten einiger sonst seltener Käferarten. *Dicerca Alni* Fischer, sonst bei Glogau nur vereinzelt auftretend, wurde von ihm in einem frischen Erlenschlage in etwa 800 Stück gesammelt, in demselben Jahre trat das Thier bei Regensburg in ziemlich derselben Zahl auf. Die Thiere kletterten an den Samenerlen, welche im Wasser standen, empor. *Exocentrus Stierlini* Gangl. fand sich in einer lebendigen Hecke, welche auch andere Arten, z. B. *Tropideres F. niveirostris* in Menge aufwies, in ziemlicher Anzahl.

Herr Pietsch macht ferner auf den Ritscheberg zwischen Brieg und Ohlau als guten Fundort aufmerksam. Hier findet sich *Nebria brevicollis* F. kolonienweise, ferner *Leistus rufescens* F. und *Pocilonota rutilans* F. im Anfluge an Lindenstämmen und Lindenklaffern.

25. September 1885: Herr Dr. Wocke berichtet über eine Arbeit Ragonot's: Revision of the british species of Phycitidae and Galleridae, infolge welcher einige Veränderungen im Verzeichnisse der schlesischen Fauna stattfinden müssen.

*Dioryctria Abietella* Zk. zerfällt demnach in zwei Species: *Decuriella* Hb. und *Sylvestrella* Ratz., welche beide unserer Fauna angehören. *Decuriella* scheint mehr der Ebene anzugehören, doch habe ich auch 2 Exemplare vom Zobten. Ihre Raupe lebt in den Zapfen von *Pinus silvestris* und gehören zu ihr auch die von mir Heft IX pag. 56 erwähnten Exemplare, deren Raupen ich im Herbst am Ostseestrande ge-

sammelt hatte. *Sylvestrella* lebt an Fichten und Tannen, sowohl in den Zapfen, als auch in den Trieben derselben, doch habe ich ein frisches ♂ bei Hundsfeld in reinem Kieferwalde gefangen. Die bisherige *Nephoteryx Spissicella* wird von Ragonot als Typus der Familie betrachtet und als besonderes Genus *Phycita* Rag von *Nephoteryx* getrennt.

2. Oktober 1885: Herr Wilke demonstirt eine kleine Sammlung javanischer Insekten. Herr Jander eine in Friedland gefangene *Pieris Napi* var. *Napaeae*, eine *Vanessa Urticae*, welche der var. *lapponica* nahe steht und ein ♀ von *A. Latonia*, das besonders schön gezeichnet ist. Die Wurzelflecken sind fast zusammengeschmolzen und zeichnen sich, wie überhaupt alle Flecken, durch aussergewöhnliche Grösse aus.

9. Oktober 1885: Herr Jander legt vor 4 ♀♀, 1 ♂ von *Epinephele Janira*, 1885 in Friedland gefangen, darunter ein auffallend helles ♀. Ein gleiches Exemplar, mit noch intensiverer weisser Färbung bringt Herr Junge zur Ansicht, welcher dasselbe 1885 in Osswitz gefangen hat.

Herr Lehmann demonstirt eine Sammlung *Colias Palaeno* (1885 von den Seefeldern) ♂ und ♀ in verschiedener Grösse, Farbe und Form. Der Ansicht, dass das ♀ der Art seine Eier auch auf *Vaccinium Myrtilli* absetze, resp. dass die Raupe auf dieser Pflanze lebe, wodurch die betreffenden Abweichungen entstehen könnten, widerspricht Hr. Dr. Wocke.

16. Oktober 1885: Herr Wilke demonstirt 1) *Bledius tricornis* Hbst., gefangen in 2 Exemplaren in Morgenau, ♀ Ende April, ♂ Anfang Mai, 2. *Adelocera fasciata* L., gefangen in 3 Exemplaren Mitte August auf dem Heuberge unter Rinde.

23. Oktober 1885: Herr Seydel demonstirt einen Zwitter von *Smer. Populi* mit linkem männlichen und rechtem weiblichen Fühler. Der linke Vorder- und der rechte Hinterflügel sind hell, die beiden anderen dunkel gezeichnet.

Herr Dittrich legt vor eine grössere Sammlung argentinischer Hymenopteren, welche Herr Dr. Hieronymus in Cordova gesammelt und ihm geschenkt hat.

Herr Dr. Wocke demonstirt als Fortsetzung der Mittheilungen vom 25. September *Nephoteryx Rhenella* Zk.,

mit welcher bisher eine Art vermennt wurde, die zu *Pempelia* gehört und die wahre *Pemp. Hostilis* Steph. ist, als welche nach Zeller und Heinemann *Adelphella* FR. betrachtet wurde. *Rhenella* ist in der schlesischen Ebene verbreitet aber nicht häufig, ihre Raupe lebt an allen Pappelarten.

*Pemp. Hostilis* hatte ich in meiner Sammlung auch unter *Rhenella* stecken und darunter zwei Exempl. aus Schlesien von Osswitz und Kranst. Die Raupe lebt nur an *Populus tremula*. Ueber ihre Verbreitung fehlen noch die Beobachtungen. Die in meinem Verzeichniss als *Hostilis* angeführte *Pemp. Adelphella* FR. hat diesen Namen wieder anzunehmen. Ihre Raupe lebt bei uns nur an glattblättrigen Weiden.

*Acrobasis Rubrotibiella* FR. wird von Ragonot als *Tumidana* SV. nachgewiesen und muss diesen Namen wiederannehmen, wesshalb *Tumidella* Zk. und Tr. neu zu benennen ist: *Zelleri* Rag.

13. November 1885: Herr Dittrich demonstirt eine kleine Sammlung Insekten vom Kap der guten Hoffnung.

Herr Dr. Wocke legt ein frisches Stück von *Agrotis Bivirvia* Hb. vor, das nach einer Mittheilung von Herrn Hartmann, ganz gewiss bei Peterswaldau an der Eule gefangen sein soll.

27. November 1885: Herr Lehmann legt vor: Hübner, Geschichte der Schmetterlinge Deutschlands, Raupenwerk und giebt eine kurze Lebensbeschreibung Hübner's; derselbe erinnert ferner die Coleopterologen daran, dass der verstorbene Entomologe Burghardt den seltenen *Bagous elegans* F. in bedeutender Zahl bei Zimpel gefangen habe und berichtet im Anschlusse daran, dass nach der Stettiner ent. Zeitung 1885 N. 7 das Thier an tief unter dem Wasser stehenden abgeschnittenen Rohrpflanzen gefangen wurde, in welchen sich auch die leicht zu ziehende Larve der Art an den Internodien unter dem Wasser befindet.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [NF\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten I-XXVIII](#)